

TERMINE kompakt

Krebs und Kommunikation

Inwieweit und in welcher Hinsicht stellt das Krankheitsbild Krebs eine Form gestörter oder fehlgeleiteter Kommunikation dar? In welcher Form werden auf biomolekularer, zellulärer und organischer Ebene Informationen und Botschaften übertragen und gesteuert? Mit diesen spannenden Fragen setzt sich der disziplinenübergreifende Kongress „Cancer and Communication - Krebs und Kommunikation“ von 2. bis 5. Juli 2009 im Konferenz-Zentrum St. Virgil in Salzburg auseinander.

Anmeldung und Info:

www.cancerandcommunication.at

Kontakt: Dr. Erich Hamberger,
Tel. 0699/10 46 54 00

AGIT 2009

wissen.schafft.trends

Wissen schafft Trends! Dem kann man in Hinblick auf die bevorstehende AGIT in Salzburg vom 8. bis 10. Juli, organisiert vom Zentrum für Geoinformatik, nur zustimmen. Das jährlich stattfindende Symposium an der Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Salzburg mit über 150 Fachvorträgen und Workshops präsentiert jedes Jahr zu Sommerbeginn neue Trends der Angewandten Geoinformatik. Parallel präsentiert die Fachmesse mit 70 Firmen, Verbänden und Behörden einem interdisziplinären Publikum Innovationen und Neuheiten. Nach dem Rekordjahr 2008 werden wieder mehr als 1100 Fachbesucher erwartet.

Info und Anmeldung: www.agit.at

Beethoven und Schubert mit dem Bennewitz Quartett

Letzte Chance für einen Besuch des Kammermusikzyklus „Alles Beethoven & Schubert“ der Mozarteum Kultur GmbH: Das vielfach ausgezeichnete Bennewitz Quartett setzt mit seinem Konzert am Freitag, 19. Juni (19.30 Uhr, Solitär, Universität Mozarteum), den Schlusspunkt unter die von Presse und Publikum gleichermaßen bejubelte Reihe, auf die im Herbst der neue Zyklus „Romantische Klangwelten“ folgen wird.

Karten um 10, 20 und 30 Euro erhältlich bei der Mozarteum Kultur GmbH, Tel: 0662/6198-2402, E-Mail: info@mozarteum.eu und an der Abendkasse.

Gitarre-Wettbewerb und Konzert der Vorjahressieger

Nach ihrem Studium in Griechenland und Spanien absolvieren die Gitarristen Kostas Tosidis, Giorgos Pervolarakis, Tanausú Luis Díaz und Alejandro Diaz Bandrés gerade ihr weiterführendes Studium an der Universität Mozarteum. Als **Miscelanea Guitar Quartet** gewannen sie 2008 den Savarez-Corelli Gitarre-Kammermusik Wettbewerb des Mozarteums, der sich auch heuer wieder auf die Suche nach den größten Talenten begibt (Sa, 20. Juni, 10 Uhr, Kleines Studio, Universität Mozarteum). Ein Wiedersehen mit dem Quartet gibt es bereits am Mittwoch, dem 10. Juni, im Rahmen der Konzertreihe „Treffpunkt Solitär: Die Gitarre“ (19.30 Uhr, Solitär, Universität Mozarteum). Die Vorjahressieger, die 2008 auch den 1. Platz beim Mozarteum-Wettbewerb für Interpretation Neuer Musik errangen, sind bekannt für ihr modernes Repertoire mit zeitgenössischer Musik.

Eintritt (für beide Veranstaltungen) **frei!**

Jazz-Formation „Dreizack“: Haselsteiner, Eschke, Boelicke

Jazz, Latin, Funk, Fusion – in all diesen Musikgattungen fühlt sich die Jazz-Formation „Dreizack“ mit Arno Haselsteiner, Jan Eschke und Gerd Boelicke zu Hause. Haselsteiner, der am Mozarteum Jazz und Populärmusik unterrichtet, ist ein Multistilist, der zur ersten Riege der europäischen Drummerszene zählt. Pianist Jan Eschke, ein Meister der Kompositionskunst und Interpretation, erspielte sich bereits 1994 nach seinem Studium an der New Jazz School München als 18-Jähriger den ersten Preis bei „Jugend Jazz“. Boelicke (E-Bass) entwickelte sich als intelligent agierender Partner zu einem der gefragtesten Sidemen der deutschen Jazz- und Fusionszene. Ein „Dreizack“-Sonderkonzert bei **freiem Eintritt** gibt es am Montag, 8. Juni (19.30 Uhr), im Solitär der Universität Mozarteum.



Regisseur Hermann Keckeis mit Carolin-Darstellerin Uliana Maximova bei der Probenarbeit zur Cimarosa-Oper. Auch das Bühnenbild mit vielen bunten Elementen sowie einer Drehscheibe und weiteren technischen Feinheiten wurde von Studierenden der Universität Mozarteum entworfen. Bild: SN/UM/DOMINIK WIELAND

Die heimliche Ehe

„Il matrimonio segreto“ ist das

Meisterwerk unter den mehr als

70 Opern von Domenico Cimarosa:

spannend, abwechslungsreich und

mit dem Witz eines Stückes, das

Theatergeschichte geschrieben hat.

THOMAS MANHART

Der alte Grantler. Seine romantische junge Tochter Carolina, die heimlich geheiratet hat. Deren zickige ältere Schwester, die sich zu Höherem berufen fühlt und – ganz im Sinne des Vaters – am liebsten einen Adligen ehelichen will. Die verwitwete Schwester des Vaters als typische Verkörperung der „komischen Alten“. Ein völlig überdrehter Graf am Rande des Wahnsinns. Aber auch charakterliche Weiterentwicklungen und permanent unerwartete Wendungen. Das sind einige Zutaten, mit denen die ebenso abwechslungsreiche wie witzige Oper „Il matrimonio segreto – Die heimliche Ehe“ von Domenico Cimarosa (1749 – 1801) aufwarten kann.

„Es ist ein sehr fröhliches Stück und sicher eine der allerbesten Buffa-Opern (komische Oper) aus der Mozart-Zeit“, schwärmt Regisseur Hermann Keckeis, der „Il matrimonio segreto“ mit den Studierenden des Mozarteums von 16. bis 21. Juni sechs Mal im Großen Studio der Universität Mozarteum aufführen wird. Basierend auf Elementen der italienischen Commedia dell'arte markiert die Ci-

marosa-Oper den Übergang von der Typenkomödie hin zur Charakterkomödie und ist „so gesehen fast ein Stück Theatergeschichte“, erklärt Keckeis, der am Mozarteum als Professor für musikdramatische Darstellung und szenische Interpretation lehrt. Dieser Übergang werde auch innerhalb der Oper zwischen den beiden Akten spürbar – sowohl musikalisch als auch dramaturgisch. Auf den traditionell strukturierten Teil folgt im zweiten Akt die große Figurenpsychologie.

Lustiges, Dramatisches, Lyrisches – musikalisch ist fast alles geboten. So hat „Il matrimonio segreto“ maßgeblichen Anteil, dass Domenico Cimarosa als einer der erfolgreichsten Opernkomponisten seiner Epoche gilt. Die Uraufführung in Wien musste 1792 auf Wunsch des Kaisers am selben Abend noch ein weiteres Mal gespielt werden, und auch Johann Wolfgang von Goethe war als Zeitgenosse ein großer Bewunderer des unterhaltsamen Bühnenwerkes. Unter den Sängern und Sängern sind besonders die beiden Hauptdarstellerinnen gefordert. „Bis auf eine kurze Pause im zweiten Akt ist Carolina fast immer auf der Bühne“, erzählt die russische Sopranistin Uliana Maximova (27), die sich mit der Salzburgerin Sophie Mitterhuber (25) in der Rolle der jüngeren Tochter abwechselt. Die Partie sei zwar schwierig, weil durchgängig in hoher Stimmlage zu singen, aber auch eine tolle Herausforderung.

Lieber die Begehrte als die Zurückgewiesene

„Carolina ist ein Wildfang. Ein zirka 16-jähriges Mädchen, das alles mit vollem Einsatz macht. Sie ist verliebt, ein bisschen ver-

träumt, sehnsüchtig, aber trotzdem mit Tiefe und emanzipiert – vor allem ist sie immer authentisch“, zitieren die Sängerinnen aus der Charakteranalyse, die sie vor Einstudierung ihrer Rolle gemeinsam verfasst haben. Uliana Maximova schätzt vor allem „die interessante Persönlichkeit von Carolina, hin- und hergerissen zwischen ihrer Liebe und der Angst davor, dem Vater die heimliche Ehe zu beichten.“ Sophie Mitterhuber, die parallel zu ihren Auftritten am Mozarteum auch im Theater Regensburg als Barbarina im „Figaro“ im Einsatz ist, sieht die Partie ähnlich. Und sie ist froh, dass sie nicht die ältere Tochter Elisetta spielen muss: „Mir ist Carolina lieber, da fühle ich mich wohl. Ich bin lieber die Begehrte als die Zurückgewiesene.“

INFO & Karten

Il matrimonio segreto – Dramma giocoso in due atti

- ☆ Oper von Domenico Cimarosa (Libretto: Giovanni Bertati)
- ☆ Di, 16.6., Mi, 17.6., Do, 18.6. und Fr, 19.6. jeweils 19 Uhr, Großes Studio, Universität Mozarteum
- ☆ Sa, 20.6. und So, 21.6., jeweils 16 Uhr, Großes Studio, Universität Mozarteum
- ☆ Sinfonieorchester der Universität Mozarteum
Musikalische Leitung: Takeshi Moriuchi
Szenische Leitung: Hermann Keckeis
Bühne/Kostüme: Jinha Noh, Christina Pointner

Karten

- ☆ 14 Euro, ermäßigt 7 Euro
- ☆ erhältlich im Polzer Travel und Ticketcenter
Tel: 0662/89 69, E-Mail: office@polzer.com und an der Abendkasse

„Sala Terrena“: Ausstellung

Festspielausstellung im Toskanatrakt mit Arbeiten von Bruno Gironcoli, Heinz Mack, Tone Fink, Hanns Kunitzberger

Die „Sala Terrena“, einst ein von offenen Arkaden beiderseits begrenzter Gartensaal vor der Dietrichsruh (ein nach dem Erzbischof Wolf Dietrich benannter aufwändig gestalteter Renaissancegarten, wurde um 1609 von ihm in Auftrag gegeben) und zur „Alten Residenz“, der fürsterzbischöflichen Palastanlage gehörend, wurde bereits in den vergangenen Jahren für die Präsentation zeitgenössischer Kunst genutzt. Im Herzen der Salzburger Altstadt gelegen, lädt dieser ebenerdige Saal, mit seinen markanten ionischen Säulen und prachtvollen Deckengemälden, die in den Jahren 1983 bis 1993 freigelegt wurden, einerseits zum Verweilen ein, andererseits spricht er aufgrund seiner „offenen“ Lage aber auch eine Einladung an all jene aus, die sich vielleicht nur zufällig in der Nähe befin-



Bild: SN/UNIVERSITÄT SALZBURG

den. Die Sala Terrena, ein offener Raum für offene Begegnungen, zeichnet sich durch eine ganz besondere Atmosphäre aus und gerade für die vier Künstler, die raumbezogen arbeiten, bedeutet er eine spannende Herausforderung.

INFO & Karten

Festspielausstellung in der Sala Terrena

- ☆ 25. Juli bis 31. August, Toskanatrakt, Sigmund-Haffner-Gasse 14-18, Salzburg
- ☆ Tag der offenen Tür: 25. Juli, 11–18 Uhr
- ☆ Öffnungszeiten: täglich 11–18 Uhr
- ☆ Info: +43(0)650/2130505
www.galerie-walker.at